

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	XI
<b>I. Einleitung</b> .....	1
1. Theoretische Konzepte von Differenz und ihre Konsequenzen für die Methodendiskussion der Literaturwissenschaft .....	1
2. Zur narrativen Konkretisierung von ‚Eigenem‘ und ‚Anderem‘ im mittelalterlichen Roman .....	8
3. Tendenzen der Forschung .....	13
4. Moderne Theorie und mittelalterlicher Text .....	21
<b>II. Das ‚Anderere‘ und die Form des spätmittelalterlichen Romans: Die symbolische Ordnung der Biographie am Beispiel von Johanns von Würzburg <i>Wilhelm von Österreich</i></b>	
1. Gattung und Geschlecht nach Simon Gaunt .....	27
2. Die Ordnung geschriebenen Lebens: Zur Intertextualität von Biographie und höfischem Roman .....	30
3. Der Anfang des Textes oder die Erzeugung des Helden im Referenzrahmen von biblischen Schriften und Höfischem Roman .....	38
4. <i>durh dich kom ich in daz ellende</i> . Das ‚andere‘ Leben im <i>Wilhelm von Österreich</i> .....	45
5. Heiligenlegende und Identität: Der Held im Roman als ‚Fremder‘ .	53
6. Biographie und Genealogie .....	58
<b>III. Sich selbst im ‚Anderen‘ wahrnehmen: Hautfarbe und Selbsterkenntnis in Heinrichs von Neustadt <i>Apollonius von Tyrland</i></b>	
1. Das Subjekt und der Fremde in der Theorie Julia Kristevas .....	64
2. Die Materialität literarischer Körper als Kriterium von Differenz im <i>Apollonius von Tyrland</i> .....	70
3. Codierungen von Differenz im Kontext mittelalterlicher Farballegoese und Lichtmetaphysik in Wolframs <i>Parzival</i> .....	75

4. Literarische Produktion von Differenz im Kontext eines mittelalterlichen rassistischen Diskurses bei Heinrich von Neustadt .....	87
5. Selbsterkenntnis, Identität und Hautfarbe .....	99

#### **IV. Semantisierungen des Hybriden im *Friedrich von Schwaben***

1. Die „produktive Desorientierung“ kultureller Differenz aus der Sicht Homi K. Bhabhas .....	110
2. Der <i>Friedrich von Schwaben</i> im Kontext des Schemas von der gestörten Mahrtenehe .....	115
3. Hybride Figurenkonstruktionen .....	121
4. Geschichten vom Ursprung des Hybriden im ‚Eigenen‘ .....	134
5. Genealogisches Herkommen und Erzählung .....	142

#### **V. ‚Anderes‘ im ‚Eigenen‘ beobachten: Genealogische Identität im Spannungsfeld von Sehen, Neugierde und Wissen in Thürings von Ringoltingen *Melusine***

1. Zur Bedeutung der Beobachterperspektive in der ethnographischen Semiotik von Clifford Geertz .....	152
2. Die Ambivalenz des Romans und die Frage nach der Legitimität von Wissen .....	157
3. Sehen und Nicht-Sehen: Perspektivenwechsel als poetologisches Programm des Melusinentextes .....	165
4. Die wechselnden Beobachterpositionen der Reymundfigur oder die Herstellung des ‚Anderen‘ im ‚Eigenen‘ .....	171
5. Menschliches Erkenntnisstreben und seine Limitierungen im theologischen <i>curiositas</i> -Diskurs .....	181
6. Thürings Figuren und die literarischen Perspektivierungen des ‚Anderen‘ im Kontext des <i>curiositas</i> -Diskurses .....	190

#### **VI. Die Revision eines epischen Paradigmas im frühneuhochdeutschen Prosaroman: Heldische Identität und die ‚ausgelassenen‘ Signifikationen des weiblichen Körpers im *Fortunatus***

1. Körperdiskurse in der Theorie Judith Butlers .....	198
2. Der <i>Fortunatus</i> als Schwellentext .....	202

3. Die Identität des Protagonisten als Simulakrum adeliger Lebensformen und die marginalisierten Körper der Frauen .....	209
4. Das Glück des Reichtums: Die Topographie der arthurischen Krise, Fortuna und die narrative Produktion eines ‚neuen‘ Heldentypus .....	217
5. Brautwerbungen und die Verabschiedung des genealogischen Paradigmas im <i>Fortunatus</i> .....	227
<b>VII. Schlussbemerkung</b> .....	237
<b>VIII. Literaturverzeichnis</b>	
1. Abkürzungen .....	247
2. Texte und Quellen .....	247
3. Forschungsliteratur .....	249
<b>IX. Register</b>	
1. Sachregister .....	267
2. Personen- und Werkregister .....	268